

Mitteilungen

der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt



Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

ZUKUNFT GESTALTEN

- Mitreden
- Mitgestalten
- Stimme abgeben



Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

WAHL 2022

#wirfüringenieure



Foto © IK ST

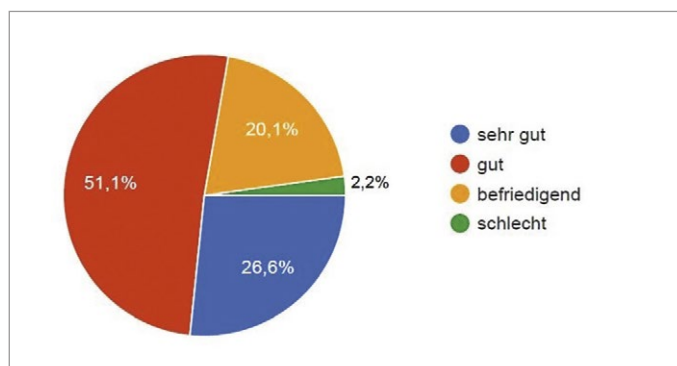
Sehr geehrte Kammermitglieder,
liebe Ingenieurinnen und Ingenieure,

nachdem ich Sie in den zurückliegenden Monaten über die Umfrageergebnisse zu den Themenblöcken: „Mitgliederentwicklung und Mitgliederstruktur“ sowie „Berufspolitik“ informiert habe, möchte ich Sie nun weiter über die Ergebnisse der Mitgliederumfrage 2021 in den Bereichen „Wirtschaftliche Situation“ und „HOAI“ informieren.

TEIL 3: Wirtschaftliche Situation und HOAI

Die Struktur in Deutschland ist durch eine Vielzahl kleiner und mittlerer Ingenieurbüros gekennzeichnet. In Sachsen-Anhalt überwiegt laut unserer Umfrage die Anzahl der Einzelunternehmen mit 42 Prozent. Um die wirtschaftliche Stabilität auch der kleinen Büros zu erhalten, müssen die beruflichen Rahmenbedingungen des Berufsstandes gestärkt werden. Wir wollten daher wissen:

Wie schätzen Sie Ihre momentane wirtschaftliche Situation ein? (Stand 2021)



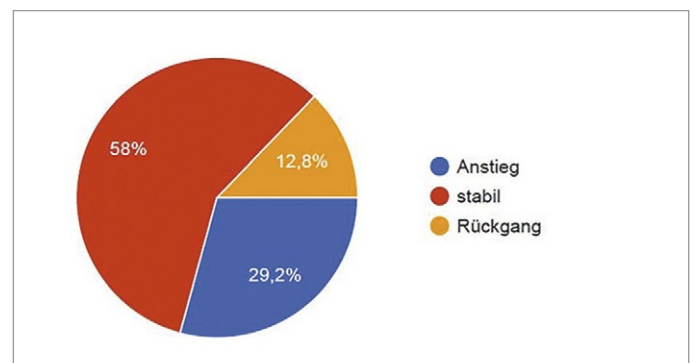
Insgesamt schätzen etwa 76 % der Umfrageteilnehmer ihre wirtschaftliche Situation als gut oder sehr gut ein. Dagegen geben lediglich 2,2 % an, sich in einer schlechten wirtschaftlichen Situation zu befinden. Vor allem vor dem Hintergrund der sich ständig wandelnden Anforderungen an den Ingenieurberuf – Stichwort

Digitalisierung – sowie der zunehmenden Komplexität von Entscheidungsprozessen stimmt uns dieses Ergebnis zuversichtlich. Um den Anforderungen allerdings auch in Zukunft gerecht zu werden, ist es wichtig, unsere Kammermitglieder mit entsprechenden Fort- und Weiterbildungen auch durch unsere Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt zu fördern. Denn in vielen Bereichen des Ingenieurberufs wird es in den kommenden Jahren weitere Entwicklungen und damit verbundene Änderungen geben, für die wir Sie fachlich wappnen wollen.

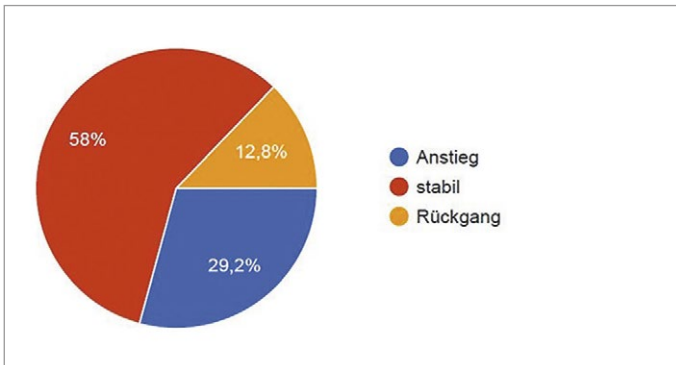
Wie gestaltete sich Ihre Umsatzsituation bzw. Gewinnsituation seit 2019?

Der Großteil der Umfrageteilnehmer gibt an, dass die Umsatzsituation seit 2019 angestiegen (58 %) oder das Niveau stabil geblieben ist (29,2 %). Dementsprechend fällt auch das Ergebnis auf die Frage nach der Gewinnsituation eher positiv aus. 57,5 % der Umfrageteilnehmer geben an, dass auch der Gewinn in den letzten Jahren zugenommen hat, 24,3 % betiteln ihre Situation als stabil. Das zeigt uns, dass die Mehrzahl unserer Mitglieder trotz gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen ein sicheres Standbein hat. Inwieweit sich die Situation allerdings in den kommenden Jahren verändern wird, wird sich am Umgang mit den aktuellen Ereignissen (Inflation, Energiewende etc.) messen.

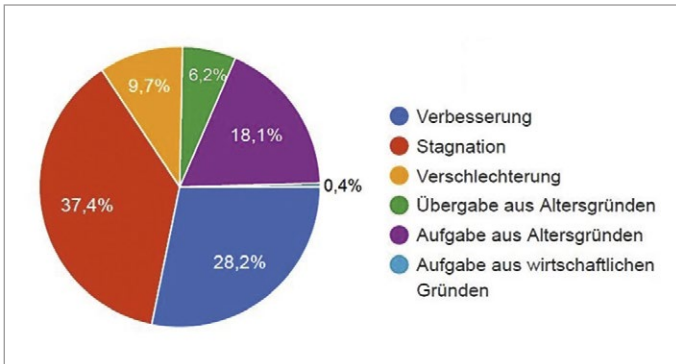
Wie gestaltete sich Ihre Umsatzsituation seit 2019?



Wie gestaltete sich Ihre Gewinnsituation seit 2019?



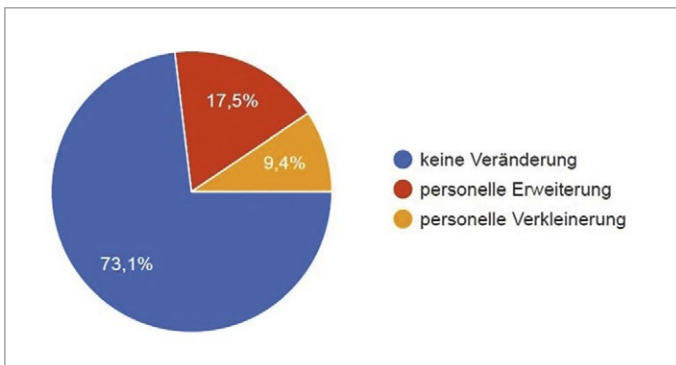
Welche (wirtschaftlichen) Entwicklungen erwarten Sie für Ihr Büro bis 2025?



Aus dem Umfrageergebnis geht hervor, dass lediglich 28,2 % der Umfrageteilnehmer eine Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung für ihr Büro erwarten. Der Großteil rechnet mit Stagnation oder sogar mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung bis 2025. Bedenklich stimmt uns als Kammer auch, dass 18 % der Umfrageteilnehmer angeben, ihr Büro aus Altersgründen aufgeben zu wollen. Dagegen sprechen sich nur 6,2 % für eine Übergabe aus Altersgründen aus. Fachkräftesicherung und die damit verbundene Nachwuchsförderung sind zentrale Ziele unserer Kammerarbeit. Im Interesse der jungen Ingenieure aber auch aus Verantwortung gegenüber der Gesellschaft setzen

wir uns dafür ein, Kammermitglieder mit angehenden Ingenieuren zu vernetzen. Sie sind auf der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs für Ihr Büro oder streben eine Büronachfolge an? Wir helfen gerne. Nutzen Sie die Beratungsleistungen der Kammer und nehmen Sie an unseren spannenden Netzwerkveranstaltungen zur Nachwuchsförderung teil.

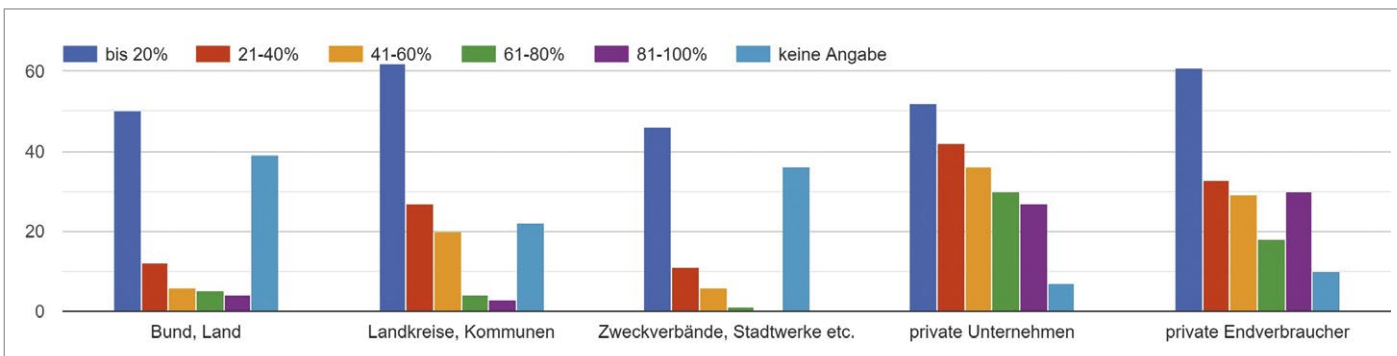
Welche personelle Entwicklung erwarten Sie für Ihr Büro bis 2025?



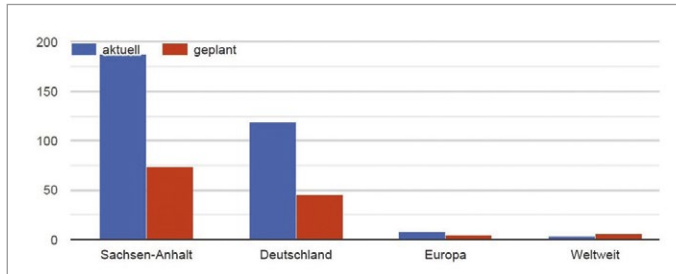
Qualifizierter Nachwuchs muss gefördert werden. Nur so kann auch nachhaltig die Übergabe Ihres Büros gelingen. Umso erstaunlicher ist es, dass 73 % der Umfrageteilnehmer gedenken bis 2025 keine personellen Veränderungen vorzunehmen, 9,4 % streben darüber hinaus eine personelle Verkleinerung an. Jedoch ist vor allem die Einstellung von Fachpersonal zukunftssträftig und trägt langfristig zum Erhalt kleiner und mittelständischer Ingenieurbüros in unserem Land bei.

Wie setzt sich Ihr Auftragsvolumen hinsichtlich Auftraggeber ungefähr prozentual zusammen?

Die Auswertung der Frage nach der Zusammensetzung des Auftragsvolumens zeigt, dass für unsere Mitglieder vor allem der Auftraggeberkreis der privaten Unternehmen und Endverbraucher eine wesentliche Rolle spielt. Dagegen geben Zweckverbände, Stadtwerke etc. eher weniger Aufträge an unsere Kammermitglieder ab und fallen folglich als Auftraggeber auch eher weniger ins Gewicht.



Wo generieren Sie Ihr Auftragsvolumen?



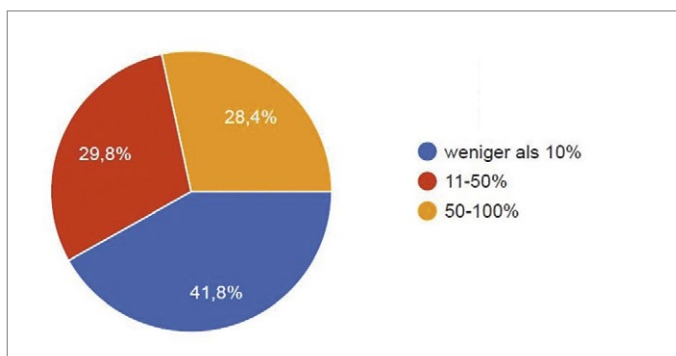
Generell zeigt das Umfrageergebnis, dass unsere Kammermitglieder vordergründig in Sachsen-Anhalt tätig sind. Das bestärkt uns in dem Gedanken, dass wir uns auch in Zukunft gemeinsam mit den öffentlichen Auftraggebern dafür einsetzen, dass Aufträge an regionale Ingenieurbüros vergeben werden. Nur so kann auch die wirtschaftliche Stabilität kleinerer Unternehmen gewährleistet werden. Ein wesentlicher Faktor stellt dabei das transparente Vergabewesen dar, verbunden mit einer gerechten Vergabepaxis zur Gewährleistung von Leistungs- und Qualitätswettbewerb.

HOAI

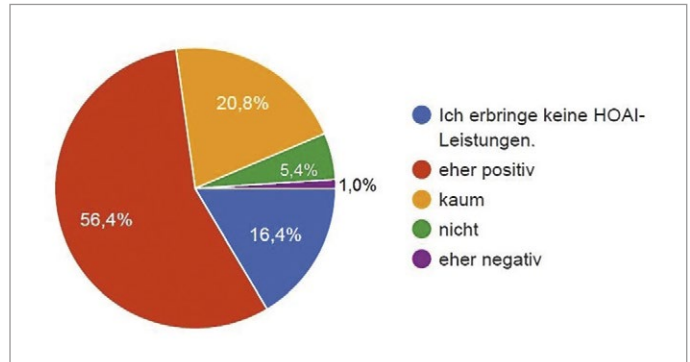
Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren intensiv geführten Diskussion um den Erhalt der HOAI nach dem EuGH-Urteil von 2019 sollten sich unsere Kammermitglieder in der Umfrage auch zu ihrem Umgang mit der HOAI und den Hoffnungen äußern, die sich für sie mit deren Erhalt verbinden. Mit seinem Urteil hat der EuGH ausdrücklich die Existenz der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure unterstrichen und sie als geeignetes Instrument zur Honorarermittlung herausgestellt. Demnach bleibt die HOAI auch ohne verordnete Mindest- und Höchstsätze Grundlage der Honorarermittlung und soll in den nächsten Jahren weiter modernisiert werden.

Aber wie sehen das unsere Ingenieure, deren Leistungsspektrum – wie die Umfrage zeigt – sich zu einem überwiegenden Teil in allen Bereichen der HOAI widerspiegelt?

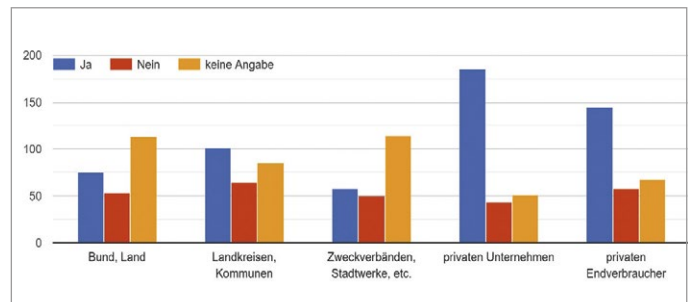
Einerseits, so das Umfrageergebnis, kann ein Großteil unserer Mitglieder (71,6 %) ihre Aufträge bisher nur zur Hälfte und weniger nach HOAI-Verträgen abrechnen.



Möglicherweise ist das der großen Anzahl privater Auftraggeber geschuldet. Andererseits sehen 56,4 % der Umfrageteilnehmer, die HOAI-Leistungen erbringen, im Erhalt und der Weiterentwicklung der HOAI einen positiven Effekt für ihre weitere Ingenieur-tätigkeit.



Das zeigt uns als berufsständische Vertretung eindeutig, sich weiter für die Entwicklung der HOAI und vor allem für deren intensiven Gebrauch stark zu machen. Mit der konsequenten Anwendung der HOAI kann der Berufsstand Dumpingangebote diskreditieren und den Leistungswettbewerb fördern, denn „Qualität hat ihren Preis“ – so der Tenor einer gemeinsamen Erklärung mit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt gegenüber den öffentlichen Auftraggebern schon im vergangenen Jahr. Bei der Auswertung der Frage zur Auskömmlichkeit von erzielten Honoraren, konnte festgestellt werden, dass in den vorgegebenen Auftraggeber-Gruppen überwiegend auskömmliche Honorare erreicht werden konnten, und das vor allem im Bereich der privaten Auftraggeber.



Stellt man den Zusammenhang zur Häufigkeit von zur Anwendung kommenden HOAI-Verträgen her, heißt das, dass mit Verträgen mit privaten Auftraggebern durchaus auskömmliche Honorare vereinbart werden können. Hier wird aber auch signalisiert, dass Honorare bei HOAI-Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern nicht befriedigend ausfallen. Hintergrund dafür ist sicher die Verpflichtung zur Einhaltung des Haushaltsgrundsatzes der Kommunen und Landkreise, die respektiert werden muss. Hier zeichnet sich deutlich die Aufgabe der Kammer ab, bei den Auftraggebern für eine qualitätsbewusste Gewichtung von Angeboten zu argumentieren. Denn das billigste Angebot ist selten auch das wirtschaftlich beste Angebot im Wettbewerb wie einige Auftraggeber in der Vergangenheit feststellen mussten. Aus diesen Erfahrungen sollte man lernen. Denn Qualität und Leistungswettbewerb gehen

auch mit der Auskömmlichkeit der Honorierung von Ingenieurleistungen einher. Interessante Aspekte wurden von den Umfrageteilnehmern bei dieser Frage aufgeworfen:

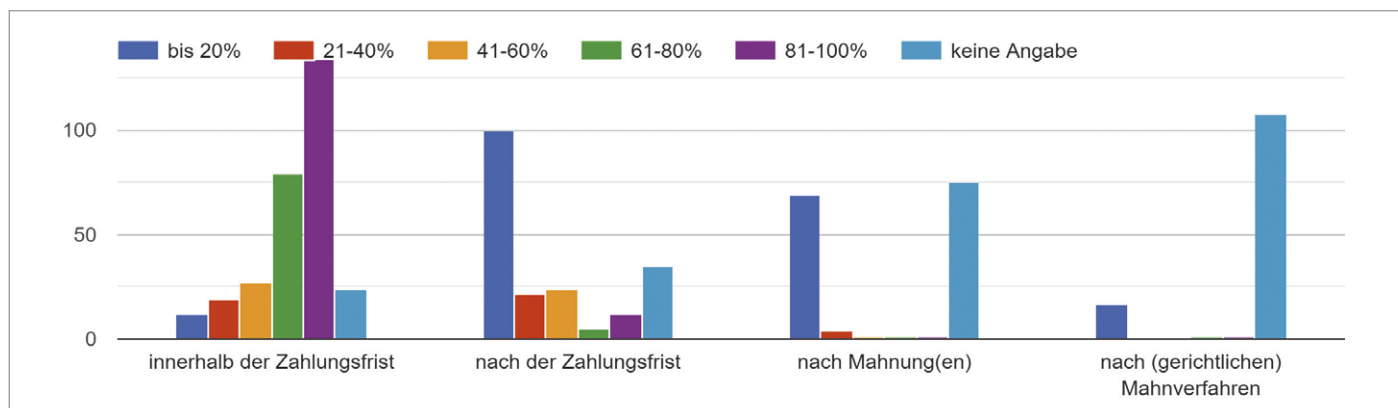
Welche Aspekte würden Sie bei der Novellierung der HOAI 202X berücksichtigen wollen?

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für Ihre konstruktive Mitarbeit an der Umfrage bedanken, denn Hinweise zur Weiterentwicklung der HOAI, die aus der Praxis kommen, helfen die Honorarordnung auch praxisnah zu gestalten. Wir werden Ihre genannten Aspekte zur Novellierung der HOAI thematisch bündeln und an den AHO und dessen Fachgremien, die sich für die Fortschreibung der HOAI verantwortlich zeichnen, weiterlei-

ten. Schlussendlich erzielte die Frage nach dem Zeitpunkt des Zahlungseingangs auf gestellte Honorarrechnungen ein überraschend gutes Ergebnis. Zufrieden konnte zur Kenntnis genommen werden, dass sich im Durchschnitt offensichtlich die Zahlungsmoral in allen angegebenen Auftraggeber-Bereichen gegenüber den Erfahrungen der letzten Jahre verbessert hat. Ein Großteil der Ingenieure und Büros konnte einen Zahlungseingang innerhalb der regulär gesetzten Zahlungsfrist verbuchen.

Was können Sie dafür tun? Bringen Sie sich ein, sprechen Sie mit uns. Unsere Kammer lebt von Ihrer Beteiligung, um Ihre Interessen auch in Zukunft erfolgreich vertreten zu können.

Dipl.-Ing. Jörg Herrmann
Präsident



Bereit für BIM? – Wir machen Sie fit!

Die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt startet auch in diesem Jahr in bewährter Kooperation mit EIPOS das BIM-Fachfortbildungsprogramm in Magdeburg

Am Thema Building Information Modeling (BIM) wird zukünftig kein Weg vorbeiführen. Wer sich auf Ausschreibungen für BIM-Projekte des Bundes, des Landes und anderer öffentlicher Auftraggeber, bewerben will, braucht entsprechende Qualifikationsnachweise. Denn: BIM kann man nicht einfach kaufen. BIM als Methode zu verstehen und anzuwenden, erfordert für Ingenieure, Architekten und allen, die an den Prozessen des Planens und Bauens beteiligt sind, sich auf neue Arbeitsweisen einzustellen. Ein einheitliches Verständnis über BIM ist hierbei Grundvoraussetzung.

Über die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit EIPOS, einem von buildingSMART akkreditiertem Bildungsträger, werden deshalb bereits seit 2018 BIM-Fort- und Weiterbildungskurse nach bundesweit einheitlichem Standard

durchgeführt. Die Basis für diesen Standard bildet die Richtlinie VDI/buildingSMART 2552. Das einheitliche Curriculum soll Garant bieten, dass auch die Fort- und Weiterbildungsakademien der Länderkammern die Berufsträger qualitativ hochwertig und damit zukunftssicher fortbilden.

Um das bestmögliche Qualifizierungsniveau für die neuen Herausforderungen zu sichern, haben die Bundesingenieurkammer und Bundesarchitektenkammer einen für alle Länderkammern sowie allen in den Bereichen des digitalen Planens und Bauens Beteiligten, einen bundesweit einheitlichen Fortbildungsstandard festgelegt.

Mit der Einführung des **BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern** wurde hier ein qualitätsgesichertes Angebot geschaffen.

Der von unserer Ingenieurakademie angebotene und über EIPOS durchgeführte BIM-Basiskurs (Modul 1) ist international konsolidiert und setzt die Anforderungen der Richtlinie VDI/bS 2552 Blatt 8.1 konsequent um.

Nach erfolgreichem Abschluss des Intensivseminars BIM-Basis können unsere Teilnehmer optional an der Onlineprüfung für das international anerkannte buildingSMART/VDI-Zertifikat „BIM-Qualifikationen – Basiskenntnisse“ teilnehmen.

Dieses Zertifikat ist die deutsche Umsetzung des weltweit einheitlichen Weiterbildungsstandards von buildingSMART International. Unsere Kursteilnehmer erlangen damit einen auch international anerkannten Kompetenznachweis im Building Information Modeling.

Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme am BIM-Basiskurs ist auch die Voraussetzung für die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm „BIM-Experte“, welcher seit 2020 in Magdeburg angeboten wird. Über die Vertiefungsseminare entsprechend des Practitioner Programms nach VDI/bS 2552 8.2 können Teilnehmer anwendungsbezogene BIM-Kompetenzen für die Bereiche BIM-Koordination und BIM-Management erwerben.

Die erfolgreiche Teilnahme am Qualifizierungsprogramm „BIM-Experte“ ist eine Voraussetzung für die Führung im Berufsregister „Fachingenieur BIM der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt“. Außerdem

können unsere Kursteilnehmer nach erfolgreicher Teilnahme den Qualifikationsnachweis nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern erhalten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt: www.ingak-st.de oder telefonisch unter: 0391-60889-90

*Susanne Rabe
Geschäftsführerin
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt*

*Sabine Schönherr
Geschäftsführerin EIPOS*

BIM-Basis (EIPOS)

- Termin: 12.–14. September 2022
- Seminarort: Magdeburg

BIM-Experte (EIPOS)

- Termin: 10.10.–14.12.2022
jeweils drei Präsenzphasen von 9:00–16:15 Uhr
- Seminarort: Magdeburg

Ausbildung zum „Fachingenieur für Membranbau“ startet in Dessau noch in diesem Jahr

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und IMS BAUHAUS® Archineer® Institutes e. V. haben Kooperationsvertrag zur Ausbildung von Fachingenieuren und Fachingenieurinnen im Membranbau geschlossen

Das Bauen mit Membranen ist heutzutage eine bekannte und anerkannte Disziplin im Bauingenieurwesen und in der Architektur. Besonders im Bereich des Hochbaus ist diese Bauweise relevant. Im Wesentlichen meint Membranbau das Bauen mit zugbeanspruchten leichten Flächentragwerken,

die insbesondere aus textilen Geweben und Folien hergestellt werden. Dennoch gibt es einen markanten Fachkräftemangel an Ingenieurinnen und Ingenieuren dieser Spezialrichtung. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hat nun einen Kooperationsvertrag zur Ausbildung von

Fachingenieuren Membranbau mit dem anerkannten Institut IMS BAUHAUS® Archineer® Institutes e. V. geschlossen. Ziel ist es, gemeinsam technische Spezialisten und Spezialistinnen auszubilden, die eine ganzheitliche Sicht auf den Membranbau haben und sowohl die gesellschaftliche als auch die politische Entwicklung national, europäisch und global verfolgen, analysieren und mit entsprechendem Weitblick mitgestalten. Der erste Zertifikatslehrgang zum IMS Fachingenieur/Fachingenieurin Membranbau der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wird am IMS bereits in diesem Jahr starten.

„Wir hoffen natürlich, in diesem Jahr die ersten Absolventen zu dieser weltweit einzigartigen Qualifikation und zu ihrer neuen Berufsbezeichnung Fachingenieur/Fachingenieurin Membranbau beglückwünschen zu dürfen“, sagt Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Das IMS BAUHAUS® Archineer® Institutes e. V. bietet seit dem Jahr 2006 Aus- und Weiterbildungsangebote im Membranbau an. Als private Bildungseinrichtung ist das IMS somit einzigartig in Deutschland und auch weltweit.



Am IMS lehren ausgewiesene Fachleute aus der Industrie, sowie aus Lehre, Forschung und Wissenschaft. Die Studierenden am IMS kommen nicht nur aus Deutschland, sondern aus vielen Ländern Europas und der Welt.

Seit 2011 arbeitet die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gemeinsam mit dem Institut sowie der Hochschule Anhalt besonders auf dem Gebiet der Fort- und Weiterbildung zusammen. Die praxisorientierte

postgraduale akademische Weiterbildung zum Fachingenieur/Fachingenieurin Membranbau ist seither ein wesentlicher Bestandteil der Kooperation. Fachingenieure der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind Ingenieurinnen und Ingenieure, die gemäß Ingenieurgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (IngG LSA) die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ führen dürfen, über besondere theoretische Kenntnisse in einem Fachgebiet durch berufsspezifische Qualifikation und Fortbildung verfügen, die erheblich

das übersteigen, was durch berufliche Grundlagenausbildung vermittelt wird (§ 5 Abs. 2) und praktische Erfahrungen im Beruf nachweisen können (§ 5 Abs. 3).

Ansprechpartner:in:

Ingenieurkammer: Alina Bülter, M.A.

E-Mail: buelter@ing-net.de

Internet: www.ing-net.de

IMS: Karsten Moritz, Prof. Dr.-Ing.

E-Mail: engineer@ims-bauhaus.de

Internet: www.ims-institute.org

Tag der Ingenieure 2022 in Sachsen-Anhalt

Wir laden Sie recht herzlich dazu ein, dabei zu sein, wenn Sachsen-Anhalts Ingenieure feiern!

Der „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt“ findet am Freitag, den 24. Juni 2022, ab 11:00 Uhr direkt an der Rappbodeltalsperre statt.

Der „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt“ hat sich inzwischen zu einer festen Tradition entwickelt, die ihren Teilnehmern neben einem interessanten und abwechslungsreichen Programm eine exzellente Plattform für konstruktive Gespräche mit Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung bietet. Auch in diesem Jahr setzt die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zusammen mit den Ingenieurverbänden, -vereinen und -vereinigungen diese Veranstaltung mit dem gemeinsamen Anliegen fort: die Mitgliedernähe zu intensivieren und die öffentliche Wahrnehmung des Ingenieurberufes in der Gesellschaft zu stärken.

Der diesjährige „Tag der Ingenieure“ verspricht ein besonderer Höhepunkt im Veranstaltungskalender 2022 für Sachsen-Anhalts Ingenieure zu werden. Er beginnt mit einem über die Landesgrenzen hinaus bedeutsamen Programmhilite, der Ehrung der Rappbodeltalsperre als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ durch die Bundesingenieurkammer. Diese Auszeichnung, die mit der Enthüllung einer Ehrentafel und der Veröffentlichung einer Publikation innerhalb der

gleichnamigen Schriftenreihe verbunden ist, verleiht die Bundesingenieurkammer bereits seit 2007 an herausragende Leistungen vergangener Ingenieur-Generationen. Die Rappbodeltalsperre ist bereits die zweite ingenieurtechnische Meisterleistung in Sachsen-Anhalt, die diese bundesweit beachtete Ehrung erfährt. Programm und Ehrengäste zeugen von der Bedeutung dieses Bauwerks für Deutschland und Europa. Selbstverständlich haben wir mit Speisen und Getränken aus der Region, bei hoffentlich schönem Wetter, auch

an Ihr leibliches Wohl gedacht. Nach dem offiziellen Festakt folgt ein Empfang, der kleine Leckereien zur Stärkung für die folgenden informativen und gleichermaßen unterhaltsamen Programmpunkte: u. a. Besichtigung der Staumauer und Floßfahrt auf dem Stausee bereithält.

In lockerer Atmosphäre lassen wir den Tag mit kühlen Getränken und Heißem vom Grill ausklingen. Ihre Teilnahme würde den „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt“ sehr bereichern.



Foto: © Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt

Impressum

Herausgeber: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/62889-0, Fax: -99
E-Mail: info@ing-net.de
Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin: Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion: Alina Bülter, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Bekanntmachungen

Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

Baustellenbesichtigung Marktkirche „Unser lieben Frauen“ in Halle (Saale)

Gemeinsam mit dem Verband der Restauratoren (VDR), Landesgruppe Sachsen-Anhalt, besuchten die Kammermitglieder den aktuellen Sanierungs- und Restaurierungsfortschritt der Marktkirche.



Fotos: © Alina Bültner

Die Marktkirche zu Halle (Saale) ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten und wichtigsten spätgotischen Kirchenbauten in Sachsen-Anhalt. Dieser kulturhistorische Schatz wurde im Rahmen des EFRE-Kulturerbeprogramms aufwendig saniert und restauriert. Federführend bei dieser Sanierung war die Arbeitsgemeinschaft ARGE BTM/Bauteam Marktkirche. Durch die Unterstützung der Landesgruppe Sachsen-Anhalt des Verbandes der Restauratoren konnte Anfang April eine gemeinsame Baustellenbesichtigung der Marktkirche mit einem umfangreichen Vortragsprogramm organisiert werden. Anlass dafür sind die Bestrebungen der Kammer, Möglichkeiten für Restauratoren zu schaffen, Mitglied in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu werden.

Das moderne Nutzungskonzept dieser historischen Bausubstanz hat eine der zurzeit spannendsten Baustellen in Sachsen-Anhalt geschaffen. In einem Kurzvortrag zum Um- und Ausbau der Marktkirche erläuterte die Architektin Claudia Cappeller, dass 95 Prozent der Kirche künftig für Veranstaltungen und den Kulturtourismus genutzt werden sollen. Weiterhin erläuterte Sie die Vorgehensweise bei der „Planung und Koordination von Lichtkonzept, Brandschutzkonzept und Elektroplanung“. Ziel war es, die historische Bausubstanz trotz des modernen Nutzungskonzepts vollständig zu erhalten. Aus diesem Grund sind Sonderlösungen u. a. für das Brandschutzkonzept gefunden worden.

Generell passt sich bei diesem Projekt die moderne Technik der Kirche an. So wird beispielsweise ein modernes Lichtkonzept geschaffen, um den Innenraum mit seinen Kunstschatzen zu inszenieren und Veranstaltungen aller Art zu ermöglichen. Wo vorher schlichte Lampen waren, die Lichtkegel nicht heller oder dunkler geregelt werden konnten, können nun über 30 Leuchtmittel digital gesteuert werden – auch um die Barrierefreiheit des Gebäudes zu gewährleisten.

Weiterhin stellte die Gewölbekonstruktion den verantwortlichen Statiker Dipl. Ing. Architekt Jörg Kowalski vor Herausforderungen. In einem Vortrag erläuterte er zum Thema „Statische Sicherung Gewölbe“, wie er damit umgegangen ist, dass die Schwingungen der Kirchtürme immer wieder Teile des Gewölbes gelöst haben. Das war problematisch, da sich das Gewölbe durch eine Rippenkonstruktion auszeichnet. Dank der durchdachten Tragwerksplanung konnte das Gewölbe nun statisch separiert werden. Bewegungen im Dach werden zudem digital erfasst. Neben der reinen statischen Sicherung und Erhaltung des Bestehenden wurden auch sensible Gestaltungsmaßnahmen im imposanten Innenraum sowie an der Fassade durchgeführt. Dafür setzten sich Holzrestauratoren besonders sensibel mit den kontaminierten Bereichen auseinander. Dazu referierte Dipl. Restaurator Peter Schöne. Auch die Weiterentwicklung der Kulturerbestätte Marktkirche, die Erhöhung

der Attraktivität für eine Vielzahl von Nutzern sowie die Öffnung der Kirche und die Vernetzung mit dem Stadtraum sind wesentliche Ziele des Modellvorhabens. In diesem Zusammenhang sollen die ehemaligen Gebetsstuben von außen wieder öffentlich zugänglich werden.

Im Anschluss an den theoretischen Einblick in das Gesamtkonzept des Modellprojektes, die Gewölbekonstruktion sowie die Messtechnik und Konstruktion besuchten Kammermitglieder und Restauratoren die Marktkirche. Mit dem Aufstieg der begehbaren Hausmannstürme, dem Wahrzeichen der Stadt, endete die Exkursion über den Dächern von Halle. Die Besichtigung der Marktkirche war eine erste gemeinsame Veranstaltung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und der Landesgruppe Sachsen-Anhalt des Verbandes der Restauratoren – weitere werden folgen. Dank der Unterstützung durch die Landesgruppe konnten wir diese Exkursion kurzfristig für unsere Kammermitglieder organisieren und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Weitere Fotos der Veranstaltung finden Sie auf dem Flickr-Account der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

*Alina Bültner
Mit freundlicher Unterstützung der
Arbeitsgemeinschaft ARGE BTM/
Bauteam Marktkirche*

Mangel an Öl und Gas

Paradigmenwechsel für Recyclingkunststoffe in Deutschland

Im Zuge des Ukraine-Kriegs steht der Wandel von der Abhängigkeit zur Unabhängigkeit Deutschlands von russischen Energieimporten ganz oben auf der Tagesordnung der Bundesregierung. Mit der damit eingeleiteten Veränderung des Rohstoffmarktes für Öl und Gas ist nicht nur mit einer drastischen Preiserhöhung, sondern durchaus auch mit einer Verknappung der Ressourcen Erdgas und Rohöl zu rechnen. Spürbar wird die nicht nur an den Zapfsäulen der Tankstellen. In weiten Bereichen der chemischen und nahezu in der gesamten kunststoffverarbeitenden Industrie sind die Folgen dieses Rohstoffmangels zunehmend zu spüren. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Frage nach der Verstärkung der Akzeptanz des Einsatzes von Recyclingkunststoffen.

Vielen Experten war immer bewusst, Kunststoffabfälle bieten mehr Potenzial als das eines Ersatzbrennstoffes oder eines

mausgrauen Pflanzkübeln. Viele Kunststoffanwender setzen sortenrein aufbereitete Recyclingkunststoffe, wenn auch in geringen Konzentrationen, bei der Herstellung hochwertiger Produkte ein. Nun ist jedoch ein klarer Wechsel des Images vom Recyclingkunststoff vom „Zeugnis Grünen Gewissens“ zum Hoffnungsträger eines ganzen Wirtschaftszweiges zu erwarten. Zunehmend sind Anfragen von Kunststoffverarbeitern nach sorten- und möglichst farbneuen Recyclaten festzustellen, die Neuware ersetzen sollen. Damit sind mehrere Problemstellungen und Ansprüche verbunden. Einerseits ist sicherzustellen, dass mehr Kunststoffrecyclat für die Verarbeitung bereitgestellt werden kann. Damit muss bereits auf die Abfallerzeuger hingewirkt werden, Kunststoffe konsequent und sortenrein zu trennen. Weiterführend müssen qualifizierte Kunststoffverwerter konsequent ge-

fördert werden. Spätestens in der jetzigen wirtschaftspolitischen Lage wird aus dem „Abfall“ Kunststoff der „Rohstoff“ Kunststoff und damit wird aus verwertetem Kunststoffabfall das Produkt Recyclingkunststoff.

Diese Erkenntnis muss sich sowohl bei Politik und Genehmigungsbehörden etablieren als auch bei den Verwertern, der kunststoffverarbeitenden Industrie und deren Kunden. Klarzustellen ist aber auch, dass ein qualifiziertes Kunststoffrecycling nicht nur der Gewerbeabfallverordnung bedarf. Wichtig ist, dass die politischen Weichen gestellt werden, die den konsequenten Marktzugang für Recyclingkunststoffe in die Industrie ermöglichen.

*Dr. Mike Kersten
ö.b.V. Sachverständiger der
IK Sachsen-Anhalt, Sachgebiet Abfallstoffe*

Termine & Weiterbildungsveranstaltungen

Termine | www.ing-net.de > Termine > Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung
20.05.2022	Jahrttausendturn Magdeburg	Prämierungsveranstaltung des Landesschülerwettbewerbes Junior.ING
24.06.2022	Rappbodetalperre	Tag der Ingenieure 2022 mit Ehrung „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“

Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH und ihrer Kooperationspartner | www.ingak-st.de > Veranstaltungen

Termin	Ort	Veranstaltung
Sachverständigenwesen		
15.06.–17.06.2022	Magdeburg	Lehrgang: „Grundlagen der Sachverständigentätigkeit“
Energie, Bauphysik		
24.05.2022	Magdeburg	Zukünftige Wärmeversorgung – Aufgaben und Chancen
31.05.2022	Magdeburg	Wärmebrücken und Lüftungskonzepte zur Vermeidung von Schimmel
14.06.2022	Magdeburg	Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) und Neuerungen zur Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)
BIM		
12.09.–14.09.2022	Magdeburg	BIM-Basiskurs
10.10.–12.10.2022	Magdeburg	BIM-Experte 1. Studienkursus
07.11.–09.11.2022	Magdeburg	BIM-Experte 2. Studienkursus
12.12.–14.12.2022	Magdeburg	BIM-Experte 3. Studienkursus
Brandschutz		
03.05.22	Magdeburg	Brandschutz im geregelten und unregelmäßig Sonderbau
Sonstiges		
geplant	Online	Systematik des deutschen Bau- und Planungswesens
geplant		Lehrgang: „Fachingenieur Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt“



Ingenieurakademie
SACHSEN-ANHALT

Je nach aktuellem Stand
der Gesundheits- und Sicherheits-
vorgaben behalten wir uns vor,
Seminare auch online durchzuführen.



www.ing-net.de
> Termine

Folgen Sie uns auf:



[facebook.com/
Ingenieurkammer](https://facebook.com/Ingenieurkammer)



[twitter.com/
iksachsenanhalt](https://twitter.com/iksachsenanhalt)



flickr.com



youtube.com



[instagram.com/
ingenieurkammer_st](https://instagram.com/ingenieurkammer_st)